



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Charles Nguyen
Studiengang	Umwelttechnik
Gasthochschule	Université de Franche-Comté
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	SoSe 2015
E-Mail-Adresse	charles.nguyen@haw-hamburg.de

Betreuende Personen

An der Gasthochschule:

Name	Walter, Vincent
E-Mail	vincent.walter@univ-fcomte.fr
Telefon	(+33) 03 81 66 67 27

An der Heimathochschule:

Name	von der Heide, Astrid
E-Mail	ls-international@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6398

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach langem Überlegen entschied ich mich doch für ein Auslandssemester mit dem Austauschprogramm Erasmus und ging damit zum International Office, um mich für dieses Abenteuer zu bewerben. Die meisten Fragen, Ängste und Bedenken kann man mit Frau von der Heide direkt im Büro besprechen, die einen sehr gut berät.

Meine Wahl fiel auf Besançon. Eine kleine französische Stadt in der Region Franche-Comté an der Grenze zu der Schweiz. Vielleicht ein wenig trist im Winter, aber dafür im Sommer eine wunderschöne grüne Stadt mit einer unglaublich schönen geographischen Lage. Der Fluss Doubs umkreist die Innenstadt von Besançon, während auf einer Anhöhe die wunderschöne Zitadelle (UNESCO-Weltkulturerbe) auf die Stadt hinunterschaut.

Über das Online-Bewerbungsverfahren muss man Schritt für Schritt diverse Dokumente wie Lebenslauf, Motivationsschreiben etc. hochladen, um letztendlich nach einer längeren Wartezeit eine Zusage/Nominierung von der HAW für das Auslandssemester zu erhalten. Danach ist es zu empfehlen, sich direkt persönlich per E-Mail an seine Gastuniversität zu melden und sich zu bewerben. Daraufhin bekommt man eine Bestätigungsemail von der französischen Universität

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

mit diversen anderen Dokumenten wie z.B. für eine Anfrage für ein Zimmer im Studentenheim.

Kreditkarte, Auslands-Bafög und Beurlaubung (falls man möchte) sollte man schon vorab geklärt haben.

Mitnehmen sollte man auf jedenfall mindestens 6 Passfotos, die man für Fahrkarte, Studentenausweis etc. benötigt. Desweiteren kann man Handfeger, Kochutensilien und Besteck mitnehmen, jedoch veranstaltet der Verein ESN Besançon einen Abend, wo u.a. solche Dinge (von den vorherigen Erasmus-Studenten gespendet) nach Bedarf verteilt werden.

Kleiderbügel und Klobürste sollte man jedoch mitbringen. Bettbezug kann man dort ausleihen, kostet jedoch, sodass man lieber sein eigenes Bettbezug mit Extrakissen mitnehmen sollte.

Wettertechnisch ist Frankreich so ähnlich wie Deutschland. Regnen tut es gerne in Besançon, daher auch Regenschirm und Regenjacke mitnehmen.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Über der französischen Uni-Seite <http://www.univ-fcomte.fr> kann man sich die unterschiedlichen Fakultäten mit ihrem Kursangebot anschauen. Am besten ihr meldet euch gleich bei eurem französischen Koordinator, um nach Rat zu fragen. Dabei ist es eher ratsam das Kursangebot eines Departments auszusuchen. Ich jedenfalls habe versucht ein paar Kurse aus dem Biologie-Department und aus dem Ingenieur-Department zu besuchen. Das war teilweise eher stressig, da ich ständig von Department von Department gehen musste, auch wenn diese auf dem selben Campus zu finden waren. Außerdem hat man so Schwierigkeiten einen richtigen Kursplan herauszusuchen.

Die Absprache mit Herrn Kühle bezüglich der Anerkennung der Kurse verlief reibungslos und ohne Probleme. Ob die Kurse wirklich anerkannt werden, stellt sich aber erst später in Deutschland am Ende des Erasmus heraus. Ich empfehle daher, lieber sich nicht so sehr auf die Anerkennung, sondern nach Interesse die Kurse aussuchen.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Für jeden Erasmus-Student wird ein Zimmer im Studentenwohnheim reserviert, solange man das „Demande de Logement“-Dokument (<http://www.crous-besancon.fr/>) vorher an das CROUS geschickt hat.

Das Studentenwohnheim besteht aus mehreren Residenzen verteilt auf dem Campus.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Zur Auswahl steht das „chambre rénovée“ für 157€ und das „chambre rénovée plus“ für 241€. Beide sind 9m² groß, haben ein Kühlschrank, Schreibtisch, Schrank und Bett. Während letzteres zusätzlich noch eine eigene Kabine mit Dusche, Waschbecken und Toilette besitzt, hat das „chambre rénovée“ nur ein Waschbecken und im Flur Gemeinschaftsduschen.

Auf jeder Etage gibt es eine Gemeinschaftsküche mit 2-4 Herdflächen. Sehr minimalistisch gehalten, man soll daher nicht viel davon erwarten.

Ein weiterer Zimmertyp ist die „Studette“, 15m² mit eigenem Bad und Küche für 365€.

Ich habe mich für das „chambre rénovée“ entschieden. 9m² sind am Anfangs sehr gewöhnungsbedürftig, jedoch gewöhnt man sich daran.

Ansonsten kann man versuchen, ein WG-Zimmer „au centre-ville“ zu finden, was definitiv preisgünstiger ist und man ist somit direkt in der Innenstadt.

Da jedoch mein Department direkt auf dem Campus war und ich nur 5-10 Minuten zu Fuß brauchte, war ein Zimmer vom CROUS ideal.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Die Lebenshaltungskosten sind in Frankreich generell etwas teurer als in Deutschland. 10-15 Minuten braucht man zu Fuß, um zum „Intermarché“ zu kommen. Ein Stückchen weiter befindet sich auch ein Lidl. Beide sind auch mit dem Bus zu erreichen.

Auf dem Campus kann man beim „Restaurant Lumière“ Mittagessen und Abendbrot bekommen. Für 3,50€ bekommt man Vorspeise, Hauptgang und ein Joghurt als Dessert. Dabei ist die Auswahl dort vergleichsweise zur HAW Mensa deutlich größer. Wasser kann man sich kostenlos in eine Karaffe abfüllen und trinken.

Auf dem Campus befinden sich zwei Räume im Keller, wo man seine Wäsche waschen kann. Der Waschgang kostet 2,30€ und der Trockner 1€. Da sich leider pro Raum nur 4 Waschmaschinen befinden, sollte man am besten morgens in der Woche seine Wäsche waschen, ansonsten muss man sich auf lange Wartezeiten gefasst machen.

Ein französisches Konto habe mir nicht eröffnen lassen, empfiehlt sich aber, wenn man beim CAF Wohnungsgeld beantragen möchte. Diese fordern nämlich ein französisches Konto.

Dabei muss man selber entscheiden, ob man das französische Wohnungsgeld beantragen möchte, da nach Erfahrungsberichten dies eine lange und qualvolle Prozedur mit der französischen Bürokratie sein wird.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Als Handyanbieter empfiehlt sich „Free“. Für 1€ hat man SMS-Flat und ausreichend Freiminuten, jedoch kein Internet auf dem Handy.

Man sollte vor der Ankunft in Besançon ein Internetkabel gekauft haben, da es leider nicht überall auf dem Campus Wi-Fi (eduroam) gibt. Über myneo.fr kann man dann online für knapp 10€ pro Monat Internet haben. Leider ist die Internetverbindung zu den Stoßzeiten abends miserabel, aber eine Alternative gibt es nicht.

Auf dem Campus befindet sich zudem „U-Sport“, wo man kostenlos am Hochschulsport Programm teilnehmen kann. Man kann auch ansonsten einfach auf dem Bolzplatz ein wenig mit den Studenten Fußball spielen, Tennis spielen, Joggen gehen oder ganz beliebt auf dem Beachvolleyballplatz im Frühling/Sommer ein wenig pitschen.

Besançon hat eine einmalige geographische Landschaft mit vielen Anhöhen. Diese kann man herrlich mit einem Rad, das man sich auf dem „Velo-Campus“ für 20-60€ ergatteren kann, oder während man joggt, entdecken.

In die Innenstadt kommt man mit dem Rad oder mit dem Bus (4 und 15) binnen 20 Minuten.

Eine Busfahrt für 1 Stunde kostet 1,40€. Eine Tageskarte 4€. Es ist aber sinnvoll, besonders im Winter eine Monatskarte für 27€ zu kaufen. Im „Ginkyo-Shop“ in der Innenstadt kann man dort eine Karte beantragen, die man dann monatlich aufladen kann. Die Busse sind nicht immer pünktlich und die Fahrzeiten ändern sich ständig, man sollte immer vorher auf der Seite die Buszeiten nachschauen (<http://www.ginko.voyage>)

Die Innenstadt hat eine sehr studentische Atmosphäre und mit seiner alten, schönen Architektur besonders viel Charme. Auch wenn die Innenstadt anfangs sehr klein wirkt, kann man dort viele schöne Ecken entdecken. Wenn man seine Augen nicht total verschließt, der findet in der Innenstadt dutzende Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Besonders schön ist der „Gare de l'eau“. Eine schöne Ecke mit viel Grasfläche neben dem Fluss Doubs, wo man mit seinen Kommilitonen im Frühling/Sommer entspannen kann.

Für das Nachtleben in Besançon kann man die vielen Bars besuchen. Die erste Anlaufstelle für die Erasmus-Studenten ist „Bar de l'U“ oder „Gibus“ in der Stadt, aber es gibt weitaus schönere und interessantere Bars. „La Calle“, „Puschkin“, „Crousty“ und „La Boxx“ heißen die bekanntesten Nachtclubs in Besançon.

Bedenken sollte man, dass der letzte Bus zum Campus gegen 0 abfährt, sodass man nach langer Partynacht 40 Minuten zu Fuß gehen muss. Ein Taxi zu finden, ist meiner Meinung nach unmöglich, da es scheinbar in Besançon gefühlt nur 2-3 Taxifahrer gibt.

Den einen mag es stören, 40 Minuten zu Fuß zu gehen, mir jedenfalls hat es nicht gestört. Wir hatten im leicht angeschwipsten Zustand auf dem Heimweg die schönsten und lustigsten

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Gespräche gehabt.

Direkt bei der Ankunft wird man über ESN Besançon informiert. Ein Verein mit freiwilligen Studenten, die auch ehemals Erasmus-Studenten gewesen waren und ihre Erfahrungen den Neuankömmlingen teilen möchten.

Dort kann man auch ein „parrain“ oder eine „marraine“ bekommen. Ein Pate, der einen für die Anfangszeit in Besançon unter die Arme greift. Dieser Verein besteht aus liebevollen Menschen, die alles geben, um einen dort eine schöne Zeit zu ermöglichen. Reisen, Abende und unterschiedliche Kulturangebote werden vom ESN Besançon organisiert und man sollte sich nicht scheuen, bei vielen Dingen mitzumachen.

Unter anderem habe ich bei den folgenden Angeboten teilgenommen:

- ➔ „Apero-Langues“, wo jedesmal ein bestimmtes Land und ihre Kultur vorgestellt wurde
- ➔ „Club Cuisine“, wo man die Küche eines Landes ausprobieren durfte
- ➔ „Culturel Market“, wo man zusammen mit seinem Kommilitonen aus dem selbem Land etwas ländertypisches gekocht und den Leuten aus Besançon präsentiert hat. Am Ende hatten wir Gerichte aus fast 10 verschiedenen Ländern und Kulturen beisammen.
- ➔ „SocialErasmus“, wo man mit Senioren aus Besançon zusammen gekocht hat, sich unterhalten konnte und u.a. eine Promenade durch Besançon machen konnte.
- ➔ Unterschiedliche Reisetrips in französische Städte wie Metz, Pontarlier, Marseille und Luxemburg

und, und, und..

Fazit

Mit Tränen in den Augen musste ich Besançon nach 5 Monaten Erasmus verlassen und kann meinerseits sagen - ohne diese Erfahrung zu idealisieren - , dass ich dort die beste und schönste Zeit meines Lebens verbracht habe.

Sprachlich habe ich mich enorm verbessert, da man konsequent auf Französisch geredet hat, auch unter den Erasmus-Studenten.

Vor allem hat die Stadt Besançon für diese wunderschöne Erfahrung beigetragen. Auch wenn diese Stadt im Vergleich zu Hamburg deutlich kleiner ist, fühlte ich mich in Besançon

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

multikultureller und internationaler. Das kann daran liegen, das ESN Besançon vor Ort sehr stark präsent gewesen war und vieles gestaltet hat. Ein Umstand, den es wahrscheinlich in größeren Städten nicht gibt.

Ich durfte Freundschaften für das Leben schließen, habe unvergessliche Abende mit den verschiedenen Menschen erleben können und konnte vieles über mich selbst entdecken und lernen dürfen.

Denn wer meint Erasmus bestehe nur aus Feiern auf Kosten der EU, hat die Idee vom Erasmus-Programm nicht verstanden.

Man wächst zusammen, lernt andere Kulturen und ihre Lebensansichten kennen, reflektiert seine eigene Vorstellung von Herkunft und Zugehörigkeit und entwickelt eine internationale Mentalität während seines Aufenthaltes. Man öffnet sich für andere Lebensweisen, bricht sein Klischeedenken und wird weltoffener.

Ich bin dankbar und glücklich bei Erasmus teilgenommen zu haben und kann es jeden nur empfehlen, der mit dem Gedanken spielt, ein Auslandssemester zu machen.

Auch wenn es ein „verlorenes“ Semester für mein Studium gewesen ist, sind diese wertvollen Erfahrungen keineswegs verloren, sondern eine Bereicherung für mein Leben.

Besonders werde ich meine Kommilitonen und Freunde vermissen, die für mich wie eine große Familie geworden sind. Aber es ist kein Abschied für immer, denn wir alle leben in Europa und Ländergrenzen existieren für mich nicht mehr.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Ich kann nur empfehlen bei allen Aktivitäten des ESN Besançon teilzunehmen. Der ESN ist unglaublich stark vertreten und man sollte sehr dankbar sein, dass es so eine Institution für Erasmus-Studenten gibt.

Ansonsten weniger an das Studium während seines Aufenthaltes denken und dafür mehr die internationale Atmosphäre und die Zeit in Besançon genießen.



HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja

Nein

Ort, Datum

Unterschrift

.....